

BERATUNG

Alpofon / Die Telefon-Hotline steht auch in diesem Alpsommer wieder zur Verfügung: Hauptsächlich bei Personalausfall, aber auch für Auskünfte rund um die Älplerarbeit.

SEITE 19



Vorsicht bei Abkalbungen!

BVD-Ausrottung / Das Abkalben von gesperrten Kühen ist heikel. Das Ansteckungsrisiko lässt sich mit geeigneten Massnahmen verringern.

BERN ■ Wird im Verlauf der BVD-Sanierung in einem Betrieb ein persistent infiziertes Tier (PI-Tier) entdeckt, werden sämtliche zu dieser Zeit trächtigen Kühe und Rinder für den Verkehr gesperrt. Dies ist nötig, weil diese gesperrten Tiere ein PI-Kalb im Bauch tragen könnten. Mit der Sperre wird sichergestellt, dass die BVD nicht auf weitere Betriebe übergeht. Wie aber lässt sich die Weiterverbreitung im Betrieb verhindern?

Kommt es bei den gesperrten Tieren zur Geburt, so muss damit gerechnet werden, dass das neugeborene Kalb ein PI-Tier ist und dieses somit eine gefährliche Infektionsquelle für alle Tiere der Rindergattung darstellt. Es scheidet im Kot, Urin und in der Atemluft massenhaft BVD-Viren aus. Insbesondere trächtige Kühe und Rinder sollten nicht in Kontakt mit einem PI-Kalb kommen.

Aber nicht nur das Kalb selbst ist ansteckend, sondern auch die Nachgeburt und sämtliche Geburtsflüssigkeiten (Lochien). Beide enthalten beträchtliche Mengen des BVD-Virus. Diese Tatsache erklärt auch, weshalb bei einem Abort ebenfalls Vorkehrungen getroffen werden sollten.

Gesperrte Tiere: Was beim Abkalben zu beachten ist

1. **Direkte Ansteckung verhindern:** kein Kontakt des neugeborenen Kalbs zu trächtigen Tieren.

- **Laufstall:** Die Kühe sollen getrennt von der Herde in einer Box abkalben. Das Kalb wird sofort nach der Geburt aus dem Kuh- und Rinderstall entfernt und in einer eigenen Box untergebracht. Am besten eignet sich dazu ein Iglu oder Boxen in einem abgesonderten Raum oder im Freien. Kühe und Rinder dür-



Neugeborenes Kalb: Die Geburt oder ein Abort bei einem gesperrten Rind oder einer gesperrten Kuh stellt immer ein Risiko dar für die Verbreitung von BVD. (Bild dj)

fen keinen Kontakt zu diesem Kalb haben, auch nicht vorübergehend beim Weideaustrieb. Die BVD-Ohrstanz-Probe soll früh entnommen werden, damit das Resultat auch schnell vorliegt. Nach der Geburt die Boxe leeren, putzen, eventuell desinfizieren und neu einstreuen.

- **Anbindestall:** Auch im Anbindestall wäre das Abkalben in einer von der Herde getrennten Box optimal. Falls die Kühe auf

dem Läger abkalben, soll darauf geachtet werden, dass die Nachbarkühe nicht mit dem neugeborenen Kalb, dem Fruchtwasser, der Nachgeburt oder den Lochien (Ausfluss von der Gebärmutter herkommend während wenigen Tagen nach der Abkalbung) der Kuh in Kontakt kommen. Das Kalb unverzüglich nach der Geburt aus dem Raum für Kühe und/oder Rinder entfernen.

2. **Keine indirekten Ansteckungen via Gebärmutterausfluss, Werkzeuge und Menschen.**

Da die Lochien für andere Tiere ebenfalls infektiös ist, sollte möglichst verhindert werden, dass sich Tiere während dieser Zeit gegenseitig belecken oder an der Scheidengegend beriechen.

- **Laufstall:** Die Kuh während der Zeit mit dem grössten Ausfluss (zirka drei Tage) von der

Herde separieren. Auch kein gemeinsamer Weidegang.

- **Anbindestall:** Kühe während zirka dreier Tage nicht zusammen mit den anderen Tieren auf die Weide oder in den Laufhof lassen. Vorsicht beim Loslassen der Tiere, damit freigelassene Tiere nicht in Kontakt mit den frisch abgekalbten Kühen kommen.

Kälberbetreuung

Kälber mit unklarem BVD-Status sollen zuletzt getränkt und betreut werden. Nach dem Tränken dieser Tiere gründlich die Hände waschen und mit Kot oder Speichel verunreinigte Kleider wechseln, bevor man andere Tiere betreut. Spezielle Überziehmäntel und Stiefel zum Wechseln für die Kälberbetreuung sind eine sinnvolle Lösung. Noch besser ist es, wenn diese Kälber von einer Person betreut werden, welche nicht direkten Kontakt zu trächtigen Kühen oder Rindern hat.

Hygiene bei der Geburtshilfe

Alle Kleider, Schuhe, Körperteile, Geräte und Einstreu, die mit Fruchtwasser oder dem neugeborenen Kalb in Kontakt kamen, könnten zu Ansteckungen führen. Trächtige Tiere dürfen keinen Kontakt zu diesen Materialien haben. Folgende Massnahmen sind zu empfehlen:

- Die Einstreu nach jeder Abkalbung vollständig aus der Abkalbox entfernen. Die Box herauswaschen (und desinfizieren). Im Anbindestall die verschmutzte Einstreu sofort aus dem Stall entfernen.

- Die Nachgeburt so bald wie möglich aus dem Stall entfernen und für Tiere unerreichbar entsorgen.

- Geräte (z. B. Geburtshilfeketten) nach der Geburt gründlich

waschen und in Desinfektionsmittel einlegen.

- Hände und Arme nach der Geburtshilfe unverzüglich gründlich waschen (und desinfizieren), bevor man zu weiteren Tieren geht.

- Kleider und Schuhe, die mit Fruchtwasser oder Nachgeburt in Kontakt kamen, wechseln resp. gründlich waschen, bevor man zu weiteren Tieren geht.

Verlangen Sie diese Hygienemassnahmen auch von Geburtshelfern, Tierärzten, Besamern und anderen externen Personen, die mit Ihren Tieren in Kontakt kommen.

Wenn ein gesperrtes Tier abortiert

- Gleiche Massnahmen wie bei einer Abkalbung ergreifen.
- Abortierter Fötus auch auf BVD untersuchen lassen (Ohrmarke und Stanze), damit Gefahrenpotenzial bekannt ist.
- Beim 2. Abort innerhalb dreier Monate zur Abklärung den Bestandestierarzt beiziehen.

Wenn das Resultat vom Kalb positiv für BVD-Virus ist

- Das positive Tier soll so schnell wie möglich geschlachtet oder euthanasiert werden.
- Falls eine Nachuntersuchung gemacht wird, muss das Tier absolut getrennt von den anderen Tieren auf dem Betrieb gehalten werden. Die beschriebenen Hygienemassnahmen müssen strikt eingehalten werden.
- Die Box, in der das Kalb gehalten wurde, muss vollständig ausgemistet, herausgewaschen und desinfiziert werden. Optimalerweise bleibt sie anschliessend zwei Wochen leer.

Bundesamt für Veterinärwesen in Zusammenarbeit mit der Wiederkäuferklinik Bern, Vetsuisse-Fakultät